

Gemeinderat

Kemppitalstrasse 54
8320 Fehraltorf

Telefon 043 355 77 01
Telefax 043 355 77 76
gemeindeverwaltung@fehraltorf.ch
www.fehraltorf.ch

Medienmitteilung vom 3. Juni 2019

Verzicht auf Landschaftsentwicklungskonzept

Auf Antrag der Natur- und Landwirtschaftskommission hat der Gemeinderat entschieden, auf ein Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) zu verzichten. Wegen des gestiegenen Arbeitsaufwandes bei den Werken Fehraltorf muss eine neue Stelle geschaffen werden.

In den Jahreszielen 2019 des Gemeinderates ist festgehalten, dass die Einführung eines Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) geprüft werden soll. Vernetzungsprojekte behandeln nur die landwirtschaftliche Nutzfläche und ihre biologische Vielfalt. Werden aber auch der Wald, das Siedlungsgebiet, das Landschaftsbild und andere Nutzungen, wie z. B. Erholung, mit einbezogen, spricht man von einem Landschaftsentwicklungskonzept. Ein Landschaftsentwicklungskonzept zeigt die Entwicklung einer bestimmten Landschaft bezüglich ihrer nachhaltigen Nutzung sowie ihrer ökologischen und ästhetischen Aufwertung auf. Die Ziele, Massnahmen und Umsetzungsmöglichkeiten eines LEK werden mit verschiedenen Nutzergruppen und betroffenen Grundeigentümern, Bewirtschaftern und der übrigen Bevölkerung gemeinsam erarbeitet. Ein LEK dient auch dazu, bestehende kantonale oder regionale Konzepte, Richtpläne und Leitbilder zu koordinieren und diese auf Stufe Region und Gemeinde optimal umzusetzen. Es ist ein Wegweiser in Bezug auf verschiedene Faktoren in der Landwirtschaft und wird in einem transparenten Prozess erarbeitet. Die Natur- und Landwirtschaftskommission hat sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Die Kosten eines LEK in Fehraltorf würden sich auf ca. CHF 75'000.00 bis CHF 100'000.00 belaufen. Ein Drittel des Aufwandes würde der Kanton finanzieren. Die ökologischen Aspekte haben bei der Beurteilung der Gestaltungspläne und der Baugesuche im Siedlungsgebiet schon heute einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2011 wurde das Vernetzungsprojekt für die Gemeinde Fehraltorf genehmigt und in Kraft gesetzt. Mit dem Vernetzungsprojekt trägt die Gemeinde dazu bei, dass die Qualität der ökologischen Ausgleichsflächen in der Gemeinde verbessert wird. Seit der Inkraftsetzung des Vernetzungsprojektes sind schon

viele wertvolle Massnahmen getroffen worden, welche der Natur dienen. Aufgrund des Antrages der Natur- und Landwirtschaftskommission hat sich der Gemeinderat entschieden, auf die Einführung eines Landschaftsentwicklungskonzeptes zu verzichten.

Neue Stelle bei den Gemeindewerken

Im Jahr 2016 hat der Gemeinderat die Weichen für die Werke Fehraltorf neu gestellt. Nach einer umfassenden externen Analyse wurde entschieden, das EW Fehraltorf nicht zu verkaufen und die gebührenfinanzierten Bereiche Wasser, Abfall, Abwasser und das EW Fehraltorf in den Werken Fehraltorf zusammenzufassen. Dies als Gemeindebetrieb unter der politischen Kontrolle des Gemeinderates und somit der Fehraltorfer Bevölkerung. Diese Neuorganisation hat sich grösstenteils auch im administrativen Bereich bewährt. So ist heute auch das Gebührenwesen im Werkhof angesiedelt. Eine in diesem Jahr durchgeführte Evaluation hat unter anderem ergeben, dass die Werke mehr Eigenleistungen in den Projekten erbringen können als ursprünglich gedacht. Dies spart Kosten und steigert die Effizienz. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die damaligen Stellenplanangaben im kaufmännischen Bereich teilweise zu optimistisch waren oder sich die Verhältnisse geändert haben. So haben sich die EW-Regulierungsbestimmungen in den letzten 15 Jahren verzehnfacht. Dies bedeutet, dass der administrative Aufwand für das EW Fehraltorf in den letzten Jahren massiv zugenommen hat. Auch fehlt heute eine Stellvertretung der kaufmännischen Sachbearbeiterin bei den Gemeindewerken. Die Werkkommission hat sich im Detail mit der aktuellen Situation und den heutigen und künftigen Anforderungen auseinandergesetzt. Sie ist dabei zum Schluss gekommen, dass eine Stellenplanerhöhung im kaufmännischen Bereich von 80 bis 100 % nötig ist. Damit kann sichergestellt werden, dass die Bereiche Infrastruktur (Tiefbau und Unterhaltsdienst) und Werke Fehraltorf sowie das Büro des Zweckverbandes ARA Fehraltorf-Russikon, welches auch noch das Projekt von CHF 36 Mio. des Ausbaus der Kläranlage betreut, personell gut aufgestellt sind, um die anfallenden Aufgaben zu erledigen. Der Gemeinderat stimmt daher der Stellenplananpassung von 100 % im kaufmännischen Bereich in der Abteilung Werke und Infrastruktur zu.

Baubewilligungen

Der Gemeinderat erteilte folgende baurechtliche Bewilligungen unter Bedingungen und Auflagen an:

- Hefti Simone, Bahnhofstrasse 16, 8320 Fehraltorf; Umnutzung eines bestehenden Schopfes zu einem Ponystall.
- Moos Helene und Martin, Weiherholzstrasse 61, 8320 Fehraltorf; Neubau einer Doppelgarage und Erweiterung des bestehenden Balkons.
- Schütz Tomi und Landolt Schütz Sarah, Weidstrasse 20, 8320 Fehraltorf; Erstellen einer Schleplukarne.
- Swisscom (Schweiz) AG, Förrlibuckstrasse 60/62, 8005 Zürich; Ersatz SBB-GSM-R-Funkanlage, Bahnhofstrasse 37.

Zudem hat der Gemeinderat ...

- die Zweckverbandsrechnung der ARA Fehraltorf-Russikon genehmigt und vom Anteil der Gemeinde Fehraltorf an der Laufenden Rechnung im Betrag von CHF 660'776.10 (Voranschlag CHF 899'500.00) Kenntnis genommen. Gesamthaft wurden CHF 1'458'571.30 investiert (Budget CHF 1'590'000.00); dies ergibt für Fehraltorf einen Anteil von CHF 1'074'967.05.
- einen Kredit im Betrag von CHF 100'000.00, exkl. MwSt., für die Erarbeitung des Vor- und Bauprojektes für die umfassenden Leitungssanierungen im Weid-/Zelgliquartier bewilligt und die Arbeit an das Ingenieurbüro Frei + Krauer AG, Rapperswil, vergeben.
- von der Geschwindigkeitskontrolle der Kantonspolizei vom 15. April 2019, 13.42 bis 15.46 Uhr, an der Kempttalstrasse Kenntnis genommen (signalisierte Höchstgeschwindigkeit: 50 km/h; Anzahl Fahrzeuge: 880, Anzahl Übertretungen: 57, gemessene Höchstgeschwindigkeit: 66 km/h!).